



### **Sonntagsschule für Kinder: Weihnachten**

**H**eute wird Christus in Bethlehem geboren von der Jungfrau; Heute nimmt der Anfang seine Anfang und das Wort wird Fleisch. Die Kräfte der Himmel freuen sich, und die Erde mit den Menschen sich erfreut. Die Magier bringen die Gaben, die Hirten verkünden das Wunder; Wir aber rufen unaufhörlich: "Ehre sei in den Höhen Gott, und auf Erden Friede, unter den Menschen ein Wohlgefallen!"

*(Loblied zu den Lobpsalmen am Abendgottesdienst des ersten Weihnachtstages)*

**D**enn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter und genannt wird sein Name: Engel des großen Rates, bewundernswerter Ratgeber, starker Gott, Herrscher, Fürst des Friedens, Vater der zukünftigen Ewigkeit... Groß ist seine Herrschaft und sein Frieden wird keine Begrenzung haben, auf dem Thron Davids.

*(Jes 9, 6-7)*

**E**s erging, wie es heißt, vom Kaiser Augustus der Befehl, den ganzen Erdkreis zu beschreiben, was auch geschah, und Joseph ging mit Maria, der mit ihm verlobten Frau nach Bethlehem hinauf, um sich eintragen zu lassen, da er aus dem Hause und der Familie Davids war. Damals nun wurde der Erlöser geboren und zwar - wie sonderbar! - er, der Weltschöpfer und Herr, in einer armseligen kleinen Herberge. Ehren wir dies Geheimnis! Beten wir den Ratschluß an! Bringen auch wir für den Festtag ein Opfer! Jetzt freuen sich die Engel, jetzt werden die Hirten von Licht

umstrahlt, jetzt geht im Osten der Stern auf, um dem größten und unzugänglichen Lichte entgegen zu eilen, jetzt fallen die Sterndeuter unter Darbringung von Geschenken nieder, erkennen den König der Welt, schließen aus dem erschaffenen Stern mit Recht auf den himmlischen. Jetzt rast Herodes und mordet die kleinen Knaben, um des Befreiers willen tötet er die, welche die Freiheit erlangen sollten. Wir wollen uns denen anschließen, welche ihn anbeten, wollen aber dem, der unsertwegen sich bis zur Menschwerdung erniedrigt hat, nicht wegen seiner Gottheit Weihrauch oder wegen seiner Königswürde Gold, oder, weil er uns zuliebe den Tod gekostet hat, Myrrhe opfern, sondern geistige, übersinnliche Gaben, d. h. wir wollen nicht auf Kosten der Armen etwas annehmen oder uns bereichern, noch ein Geschöpf gegen das andere ausnützen.

*(Hl. Gregor v. Nazianz)*

***Die Jungfrau heute erscheint um das urewige Wort in einer Höhle auf unfassbare Art zu gebären. Tanze, Erdkreis, im Reigen, wenn du es vernimmst. Lobpreis sei Ihm, mit den Engeln und auch den Hirten, der sich uns wollte offenbaren, neu als kleines Kind, Ihm, den vor allen Zeiten seienden Gott!***